BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

FRAKTION B' 90/DIE GRÜNEN, RATHAUSPLATZ 2, 90403 NÜRNBERG

An den Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg
Dr. Ulrich Maly
Rathaus

90403 Nürnberg

UmwA

OBERBÜRGERMEISTER
25. FEB. 2016 /.....Nr.....

III	1 Zur Kts.	3 Zur Stellungnahme	
		4 Antwort vor Absendung vorlegen	
VII	2 z.w.V. X	5 Antwort zur Unterschrift vorlegen	

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Stadtratsfraktion Nürnberg

Rathausplatz 2
90403 Nürnberg

Tel: (0911) 231-5091
Fax: (0911) 231-2930
gruene@stadt.nuernberg.de

Bus: Linie 36, 46, 47 (Rathaus)
U-Bahn: Linie 1 (Lorenzkirche)

Nürnberg, 25.02.2016

Plastiktütenfreie Stadt Nürnberg

Fax vorab o.V. ec

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Plastiktüten erweisen sich zunehmend als ein Umweltproblem: Neben der Nutzung fossiler Rohstoffe, sowie den hohen Wasser- und Energiekosten bei der Herstellung, stellt die nicht vorhandene Entsorgung von Plastiktüten eine weitreichende und langfristige Belastung dar. Plastiktüten landen in der Umwelt, sie machen einen großen Teil des Plastikmülls in den Meeren aus, und stellen so vor allem eine Gefahr für marine Ökosysteme und ihre Lebewesen dar.
Die Europäische Union möchte dieser Entwicklung entgegenwirken und hat daher bereits in einer Richtlinie beschlossen, dass die einzelnen Staaten den Pro-Kopf-Verbrauch von Plastiktüten in ihren Hoheitsgebieten in den nächsten Jahren verringern sollen (http://go.nuernberg.de/73dc877c). Bis 2025 werden nur noch 40 Tüten pro Person angestrebt; in der Bundesrepublik sind es derzeit 71.
Deutschland hat die EU-Richtlinie begrüßt und gleichzeitig die Durchsetzung dieses Beschlusses durch - leider nur - freiwillige Schritte als am sinnvollsten bewertet. Hierzulande ist die kostenlose Abgabe von Plastiktüten weiterhin erlaubt und gängige Praxis im Einzelhandel.
Die Plastiktüte als Einkaufstüte ist jedoch nicht alternativlos. Auch im Hinblick auf die Energiewende und den Klimaschutz sollten das Problem der Entsorgung sowie der Vermüllung, das unnötige Ausschöpfen fossiler Ressourcen bei der Herstellung und die immensen Ausmaße der Meeresverschmutzung als Argumente gegen die Plastiktüte als Erste Wahl im Einzelhandel angesehen werden. Nürnberg kann in dieser Sache Vorreiterin und als eine der ersten größeren deutschen Städte zu einer plastiktütenfreien Stadt werden.
Ähnliche Bestreben gibt es schon in Ingolstadt, wo die Stadtratsfraktion der SPD bereits im Oktober 2014 einen Antrag zu einer plastiktütenfreien Stadt gestellt hat (http://go.nuernberg.de/e2b38499). Hier wurde ein runder Tisch mit dem Einzelhandel ins Leben gerufen und einzelne Unternehmen werben gemeinsam mit der Stadt Ingolstadt für das Ziel einer plastiktütenfreien Stadt.
Als Metropolregion hat die Stadt Nürnberg nicht nur die Möglichkeit als Kommune einen ökologisch sinnvollen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten und in diesem Bereich sogar Vorreiterin zu sein, sondern auch den umliegenden Kommunen in der Region als Beispiel zu dienen.

Wir stellen daher folgenden **Antrag** und bitten um die Behandlung folgender Punkte im zuständigen Ausschuss:

1. Aktuelle Situation in Nürnberg

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

- Wie hoch ist der Verbrauch von Plastiktüten im Einzelhandel in der Stadt Nürnberg momentan und ist die Problematik von Seiten der Stadt schon thematisiert worden?
- Gibt es bereits Initiativen oder einzelne Aktionen zur Verminderung von Plastiktüten in der Stadt?

2. Maßnahmen zur Entwicklung einer plastiktütenfreien Stadt Nürnberg

2.1. Information und Aufklärung der BürgerInnen und VerbraucherInnen

Die Stadt Nürnberg wird aufgefordert, durch Informationsverbreitung und Werbemaßnahmen, die BürgerInnen und VerbraucherInnen über

- die Problematik von hohem Verbrauch an Plastiktüten,
- die Folgen für und Auswirkungen auf die Umwelt und das Klima durch die Produktion von Plastiktüten,
- die Problematik der Entsorgung allgemein und besonders der daraus folgenden Verschmutzung der Meere,
- sowie über den Verbrauch fossiler Rohstoffe und Wasser im Zusammenhang mit der Plastiktütenherstellung

aufzuklären.

2.2. Maßnahmen zur Zusammenarbeit mit dem Einzelhandel

Die Stadt Nürnberg wird aufgefordert, den Dialog mit in Nürnberg ansässigen Unternehmen sowie Einzelhändlern zu suchen. Hierzu soll ein runder Tisch eingerichtet werden, an dem sich die VertreterInnen aller Beteiligten zusammensetzen. Dabei soll

- die Problematik des Plastiktütenkonsums im Einkaufsgeschäft aus wirtschaftlicher Sicht thematisiert und diskutiert werden,
- sowie Möglichkeiten thematisiert werden, damit möglichst viele Unternehmen in Zukunft vom Angebot von Plastiktüten absehen und Alternativen anbieten.

2.3. Aufstellung eines Konzeptes

Die Stadt Nürnberg wird aufgefordert, ein Konzept auszuarbeiten, welches das Ziel einer plastiktütenfreien Stadt verfolgt. Sie soll im Dialog zusammen mit den BürgerInnen sowie dem Einzelhandel die Initiative ergreifen, um einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz auf regionaler Ebene zu leisten. Es soll dabei auch herausgearbeitet werden, ob sich die Stadt ein verbindliches Reduktionsziel bezüglich des Plastiktütenverbrauchs setzen kann und ob auf lange Sicht die Plastiktüte als Einkaufstüte in Nürnberg ersetzt werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Britta Walthelm, Stadträtin